

Preisentwicklung

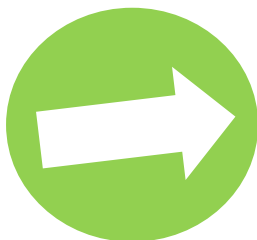
Weser-Ems-Notierungen Eier (braun)					
	KW. 52	KW. 1	KW. 2	KW. 3	KW. 4
Gew.Kl. L Freiland	n.n.	n.n.	n.n.	n.n.	n.n.
Gew.Kl. L Bodenhaltung	16,20	16,180	16,000	16,000	16,200
Schlachtpreise					
	KW. 52	KW. 1	KW. 2	KW. 3	KW. 4
Schlachthenne	0,197	0,214	0,233	0,246	0,254
Masthähnchen ab 2 kg	1,14	1,120	1,120	1,120	1,115
Puten/Henne ab 9,5 kg	1,640	1,120	1,120	1,120	1,115
Puten/Hähne ab 19,5 kg	1,665	1,620	1,620	1,620	1,620

Das prägte den Geflügelmarkt im Januar

Nach Weihnachten gingen die Bestellungen von Konsumentern traditionell zurück. Dennoch blieben auch in den ersten beiden Wochen die Umsätze und Nachfragen auf hohem Niveau bestehen. Die Protestaktionen in der zweiten Januar-Woche seitens der Landwirtschaft sorgten zudem dafür dass der Lebensmitteleinzelhandel etwas umfangreicher als sonst für Anfang Januar üblich Waren orderte um Versorgungsengpässe zu vermeiden, Die Notierungen gaben aber nach dem absoluten Preishoch Ende Dezember saisontypisch auf hohem Niveau nach. Zum Monatsende konnte der Abwärtstrend bei den Notierungen jedoch wieder gestoppt werden. Knapp sind Eier derzeit insgesamt nicht, was sich aber in Kürze wegen des frühen Osterfestes ändern dürfte. Einzig OKT-Eier sind weiterhin nur eingeschränkt am Markt vorhanden.

Der Geflügelfleischmarkt hat zum neuen Jahr traditionell sowohl in den nachgefragten Mengen als auch im Preis nachgegeben. Besonders Hähnchen war weniger gefragt und am Markt gut verfügbar, so dass hier der Preisdruck weiter durchschlagen konnte. Auch Puten wurden weniger umfangreich geordert, die Notierungen gaben hier gleich zu Beginn des Jahres nach.

Wie wird es weitergehen?



Das Ostergeschäft wirft bereits Ende Januar seine Schatten voraus.

Weihnachten ist kaum vorbei, da bereiten sich die Packstellen bereits wieder auf das Osterfest vor, das in diesem Jahr früh gefeiert wird. In den kommenden Wochen wird darum die Nachfrage nach eiern zum Kochen und Färben spürbar anziehen und sich auch in der Preisentwicklung niederschlagen. Die Vogelgrippe dürfte dazu an Einfluss gewinnen. Der Schlachtgeflügelmarkt dürfte sich in den kommenden Wochen stabilisieren, wenngleich es derzeit an nachhaltigen Impulsen für Erzeugerpreissteigerungen fehlt.

